

Nicht für Kinder: alte und neue Klavierspiele

Spielchen sind das gewiss keine, die Katharina Weber da spielt, obwohl die vielen kurzen Stücke von Robert Schumann und György Kurtág, die die Schweizer Pianistin auf „Mit inniger Empfindung“ (Cubus) klug kombiniert, dem Namen nach diesen Verdacht aufkommen lassen könnten. „Játékok“, „Spiele“, nennt Kurtág seine Sammlung von über 300 Charakterstücken; es sind hoch verdichtete Vignetten, in denen oft aus einer einzigen Geste, einem Motiv für kurze Momente eine ganze Welt entsteht: als ob ein Kind – im Wortsinn – am Klavier spielte. Für Kinder sind sie gleichwohl nicht gedacht.

Auch Schumanns „Album für die Jugend“ richtet sich nicht allein an den pianistischen Nachwuchs, ist eine Art klingendes Tagebuch voll autobiografischer Anspielungen und intimer Bekenntnisse. In stetem Wechsel stellt Katharina Weber 16 bzw. 17 Miniaturen dieser Sammlungen nebeneinander – mal in reizvoller Konfrontation, mal in hartem Aufeinanderprallen, mal in Anschlüssen, die so natürlich wirken, als seien sie niemals anders gedacht gewesen. Ein Eindruck, der schließlich auch für die Gesamtkomposition dieses Albums gilt.

[Carsten Fastner](#) in Falter : Woche [5/2011](#) vom 26.1.2011 (Seite 23)